



## CHORPRAXIS

## Navigator durch die Ausbildungslandschaft

Das Netzwerk Kinder.Chor.Stimme informiert bundesweit über Studium und Weiterbildung

Hier singen Kinder der Kita St. Meinolfus Dortmund (bei der chor.com im September 2011) – in Zukunft soll es keinen Kindergarten und keine Grundschule mehr ohne Gesang geben. Um dieses Ziel zu erreichen, werden viele qualifizierte Fachkräfte benötigt. Im Netzwerk Kinder.Chor.Stimme wollen sich die Anbieter von Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich künftig miteinander abstimmen.

**K**inder.Chor.Stimme heißt eine neue Kooperation von Anbietern spezifischer Lehr- und Studiengänge für das Singen mit Kindern und Jugendlichen. Musikhochschulen und Musikakademien haben sich hier zusammengeschlossen, um gemeinsam ihr Bildungsangebot in diesem Bereich zu präsentieren und die Ausbildungsgänge mittelfristig aufeinander abzustimmen. Das Spektrum reicht vom berufsbegleitenden Lehrgang bis zum Masterstudiengang. Die NEUE CHORZEIT sprach mit Markus Lüdke von der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, der zu den Initiatoren dieses neuen Netzwerkes gehört.



Markus Lüdke, Programmleiter Musik bei der Bundesakademie Wolfenbüttel, gehört zu den Initiatoren des Netzwerkes Kinder.Chor.Stimme.

Herr Lüdke, die erste Amtshandlung des Netzwerkes Kinder.Chor.Stimme war die Publikation eines Faltschlatts, das über angebotene Möglichkeiten von Studium und Weiterbildung im Bereich des Singens mit Kindern informiert. Was war der Hintergrund dieser Idee?

Wir haben eine neue Situation. Auf der einen Seite gibt es schon seit vielen Jahren breite Weiterbildungsmöglichkeiten im klassischen Bereich der Chorleitung. Für die Leitung von Kirchenchören und weltlichen Chören gibt es die D- bis A-Kurse, die systematisch ineinandergreifen. Im Bereich Singen mit Kindern und Kinderchorleitung fehlte Vergleichbares. Lange Zeit gab es nur das Angebot der Bundesakademien in Trossingen und Wolfenbüttel, ein zweijähriger berufsbegleitender Lehrgang. Das Thema Singen mit Kindern erfährt nun allerdings eine

große Renaissance. Allorten entstehen Singgruppen und Kinderchöre, auch passiert viel an Kindergärten und Grundschulen. Dadurch wächst der Bedarf an qualifizierten Chorleiterinnen und Pädagogen, worauf die Bildungslandschaft mit neuen Angeboten zur Aus- und Weiterbildung reagiert hat.

Wie hat sich in den letzten Jahren die Lage dargestellt?

In der Musikpädagogik hat man sich über viele Jahre darauf beschränkt, zu einem intellektuellen, eher passiven Umgang mit Musik anzuleiten. Das geschah durch Hören, Beschreiben und Analyse. Jetzt gibt es wieder eine Bewegung zurück, weil man gemerkt hat, dass das Verständnis von Musik vor allem durch das eigene Tun gestärkt wird. Es gehört auch zu einer Persönlichkeit, mit der eigenen Stimme praktisch umgehen zu können! Offensichtlich ist erst jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo man merkt, was seither verloren gegangen ist und dass Singen ein wichtiger Teil des Menschen und des gemeinschaftlichen Lebens ist.

Wie kann die Initiative Kinder.Chor.Stimme die musikalische Aufbauarbeit unterstützen?

Einzelne Pädagogen, die hochqualifizierte musikalische Arbeit mit Kindern leisten, hat es ja immer gegeben. Nun geht es darum, auch auf breiter Basis Musikbegeisterte zu gewinnen, die ihre Erfahrungen in Kindergärten und Grundschulen weitergeben. Dafür wollen wir Angebote zur Qualifizierung schaffen. Die beiden Bundesakademien sind hier inzwischen nicht mehr alleine. An den Hochschulen wurden erste Professuren mit eigenständige Studiengängen geschaffen – so in Essen, Köln, Hannover, Osnabrück und Detmold. Wir wollen über das Netzwerk zunächst informieren, welche Qualifizierungsmöglichkeiten es gibt und uns in weiteren Schritten auch inhaltlich miteinander abstimmen. Das Ziel ist, für jeden Interessenten die passende Aus- oder Weiterbildung anzubieten.

Wie kann das breiter werden? Das Spektrum der Ausbildungsmöglichkeiten auf die Anforderungen in der Praxis sowie

auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Teilnehmer abgestimmt werden?

Es gibt Leute, die gut mit Kindern umgehen können, denen aber das musikalische Rüstzeug fehlt. Also brauchen sie einen Lehrgang, in dem es verstärkt um musikalische Inhalte geht. Studierte Musiker dagegen bringen eine hohe Fachkompetenz mit. Ihnen fehlt es aber häufig an Erfahrung im Umgang mit Kindern. Neben den zentralen Lehr- und Studiengängen brauchen wir zudem auch niederschwellige regionale Angebote. Um Kinder mit qualitativ guten Konzepten zum Singen zu bringen, muss man nicht zwingend an einer Musikhochschule studiert haben. Das Singen mit Kindern ist vielfältig und benötigt Kräfte, die sich auf allen Ebenen, Alters- und Niveaustufen engagieren können.

Wie groß ist zurzeit die Nachfrage in den alten und neuen Bildungseinrichtungen?

Mit dem momentanen Angebot hinken wir dem Ausbildungsbedarf durch den neuen Aufschwung beim Singen mit Kindern noch hinterher. Ich wünsche mir, dass sich hier noch mehr Einrichtungen und Initiativen engagieren. Das neue Netzwerk soll für den Austausch untereinander genutzt werden. Durch Absprachen können wir unsere Angebote verzahnen und Interessenten gut beraten. Die bisherigen Mitglieder im Netzwerk Kinder.Chor.Stimme nutzen den Austausch intensiv, weil alle ihre Curricula und Angebote aktuell überdenken. Wenn es z.B. um Methoden der Aus- und Weiterbildung geht, beziehen wir unsere Unterrichtsbausteine besser aufeinander. Das Netzwerk soll nun weiter wachsen und seinen Servicecharakter ausbauen.

In welche Richtungen?

Das, was wir bisher vorgelegt haben, sind groß angelegte Qualifizierungen mit mindestens einem Jahr Laufzeit. Mein

Wunsch wäre, die bestehende Lücke im Ausbildungsnetz nach unten zu schließen. Wenn alle wissen, wie die verschiedenen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung ineinandergreifen und an welcher Stelle der Einzelne unkompliziert einsteigen kann, dann kann das Netz auch in der Breite durchschlagen. Die Hochschulen können ja immer nur eine Handvoll Studierende aufnehmen. Die Bundesakademien – die etwa die B-Lehrgänge anbieten – haben schon größere Kapazitäten. C-Kurse werden derzeit aber nur von bayerischen Landesmusikakademien angeboten. Die Nachfrage ist zwar gut, aber es müssen noch viel mehr Leute davon erfahren und gewonnen werden.

Herr Lüdke, zum Schluss dürfen Sie ein wenig in die Zukunft träumen.

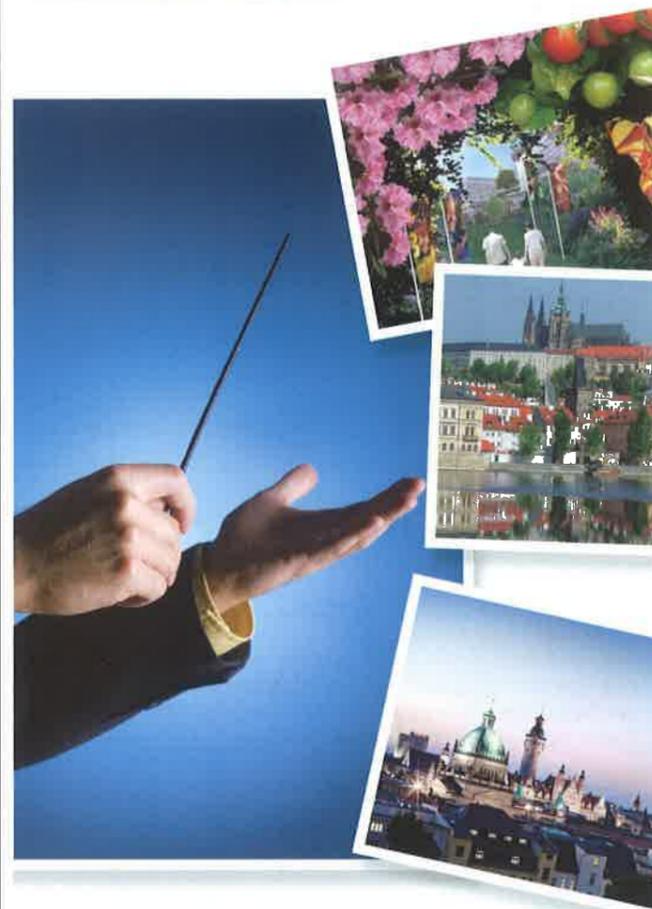
Wir wünschen, dass es keine Kindergärten und Grundschulen mehr gibt, an denen nicht gesungen wird. Dafür brauchen wir mehr singbegeisterte und qualifizierte Multiplikatoren. Und wenn es eine gut aufgestellte breite Basis gibt, bekommen auch die Spitzenensembles wieder mehr Zulauf. Es geht darum, den Kindern eine Chance zu geben, sich und ihre Stimme zu entdecken und durch das Singen das eigene Leben zu bereichern. Wir wollen das im Verbund mit allen anschieben und letztlich auch einen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Handlungsdruck aufbauen.

Das Gespräch führte Arne Reul.



Das Faltschlatt Kinder.Chor.Stimme ist über die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel erhältlich: markus.luedke@bundesakademie.de

# ZiK GRUPPEN REISEN



## Reisen.Singen.Erleben.

### Leipziger Erlebnistage 220095

3 Tage Busreise • 2x Ü/F im 4\* Hotel in Leipzig • 1x AE im Hotel inkl. Getränken  
1x AE in einem historischen Innenstadrestaurant  
1x Stadtbesichtigung Leipzig ab € 188,- p.P.

### Goldene Stadt Prag 220096

4 Tage Busreise • 3x Ü/F im 4\* Hotel in Prag  
1x AE im Hotel • 1x Stadtbesichtigung Prag ab € 159,- p.P.

### Floriade 2012 Welt-Garten-Expo 220097

4 Tage Busreise • 3x Ü/HP in einem 3\* Hotel im Ruhrgebiet  
Tageseintrittskarte Floriade Venlo • Eintritt/Führung Zeche Zollverein Essen  
Eintritt Gasometer Oberhausen ab € 267,- p.P.

Nord-Italien: z.B. 5 Tage Gardasee,  
Lago Maggiore, Südtirol u.v.m.  
ab € 229,00 p. P.

ZiK Gruppenreisen International GmbH  
Tel. 02363 3901-0 | Fax 02363 3901-999  
[www.zik-chorreisen.de](http://www.zik-chorreisen.de)